

Der Shanty-Chor Herten hat sich am Montag erstmals seit längerer Zeit zu einer Mitgliederversammlung getroffen. Der Anlass war ein freudiger: Mehrere „Urgesteine“, die dem Chor bereits seit seiner Gründung im Jahr 1980 angehören, wurden für ihre Treue mit Urkunden ausgezeichnet.

Karl-Josef Ptaschek, der Vorsitzende des Vestischen Sängerkreises, überreichte eine solche unter anderem Karl Hildebrandt. Der Chorleiter wurde sogar noch von höherer Stelle gewürdigt.

Distanz erschwert das gemeinsame Singen

In seinem Grußwort zu den Verdiensten des 78-Jährigen betonte Christian Wulff die Bedeutung von Chor-Gemeinschaften für unsere Gesellschaft. Der Bundespräsident a.D. und jetziger Präsident des Deutschen Chorverbandes hofft, dass nach schwierigen Monaten in der Pandemie bald umso enthusiastischer gesungen wird und Chöre wieder Zulauf finden werden.

Das ist auch der Wunsch des Shanty-Chors in Herten. Bis dahin sei es aber ein weiter Weg, meint Chorleiter Karl Hildebrandt: „Die Corona-Beschränkungen machen es uns nicht leicht.“

„Ein ganzer Chor“ ist bereits verstorben

So hätte man in der kritischen Pandemie-Zeit zwar eine Zeit lang noch draußen auf einer Wiese üben können. Dabei sei aber ein Abstand von drei Metern zwischen den Sängerinnen und Sängern Pflicht gewesen. „Aktuell sind es zwar ‚nur‘ 1,5 Meter, aber das Gemeinschaftsgefühl kommt weiterhin nicht auf.“

Ein Chor müsse zusammenstehen, um richtig wirken zu können, meint auch Shanty-Chor-Vorsitzender Reinhold Kleinekort. Er verfolgt die Kontaktbestimmungen des Deutschen Chorverbandes mit Argusaugen – und befürchtet, dass diese demnächst wieder verschärft werden könnten. „Fast hätten wir sogar unser Treffen an Montag absagen müssen. Denn die kreisweite Inzidenz liegt ja wieder über 10 – zum Glück für uns aber noch nicht acht Tage hintereinander.“

Weiter steigende Coronazahlen wären Gift für die Zukunftspläne des Shanty-Chores. Und die gibt es glücklicherweise. „Während andere Chöre bereits die Segel gestrichen haben, halten wir durch. Und es hat in der ganzen Zeit keinen einzigen Austritt gegeben“, sagt Karl Hildebrandt nicht ohne Stolz.

Erste Auftritte vor Weihnachten geplant